

Das Weihnachtsbuch 1930 für den Jäger!

Der Verfasser selbst gibt seinem Buche folgende Einleitung mit auf den Weg:

Was wäre das Leben, wenn die Erinnerungen fehlten? Sie sind wie die Bausteine und stützen sich höher und höher, bis sie den Fock des Hauses und das Ende erreicht haben; je länger das Leben währet, um so öfter sucht man auf diesem Bau der Erinnerungen. Je weiter das Alter fortschreitet, desto lieber geht man den Pfad des Lebens in Gedanken rückwärts und ruft sich zurück jene Stunden des Glücks, die man damals so oft gar nicht als solche erkannt und gewürdigt hat.

Wenn Sie, verehrter Leser, sich entschließen haben, dieses Buch in die Hand zu nehmen und zu lesen, so müssen Sie sich darauf gefaßt machen, weite Räume, die das Erinnern überspannt, mit mir im Kluge der Gedanken zu überwinden.

Ich habe gewissermaßen ein Zentrum meines Lebens, in dem der Inkerplatz der Erinnerungen liegt. Es ist ein Raum — es ist die Halle und das Treppenhäus in Oberau, meinem Besitz, meiner Heimat. Dort habe ich im Laufe meines Lebens alle stichbaren Zeichen der Erinnerung zusammengetragen, und wenn ich dort an stillen Abenden der inneren Sammlung am Kaminfeuer sitze und dieses sein flackerndes Licht über die Wände wirft, dann ziehen die Erinnerungen in bunter Folge wieder an meinem Obelk vorüber.

Erleichtert wird mir das Bedenken oft dadurch, daß ich ein sehr genaues Jagdtagebuch zu führen pflegte und auch manches Erlebnis bereits in Zeitung oder Buch niedergelegt habe. Manchmal, was wohl sonst dem Vergessen anheimgefallen wäre, finde ich dort zu meiner eigenen Überraschung wieder.

Meine Erinnerungen sind oben feste Bahnen, bald geben sie ihre Wege durch die Zeiten glücklicher Jugend, bald durch den Krieg, bald durch den Frieden, bald streifen sie über die hohen Berge der Alpen und gleich darauf durch die Steppen Zentralasiens, dann wieder weilen sie in Schweden, im Balkan, im Taurus in Kleinasien und in den gewaltigen Bergen des Thian-Schan. Bald fällt der Blick auf jenes harte Gemisch an der Säule, dann wieder geht er erinnernd zurück auf den Elch über dem Kamin, und von dort wieder auf jenen Steinbock über der breiten Treppe oder auf das Wärenfell zu meinen Füßen. So wie die Gedanken unerschöpflich, nicht Raum und nicht Jahre kennend, so werde ich sie in diesem meinen Buch der Erinnerung niederlegen, im bunten Wechsel.

Vielleicht wird dieses Buch im Laufe der Jahrzehnte einmal in die Hände kommender Generationen gelangen. Sie werden mit Erstaunen sehen, wie mühsam wir es doch hatten in jener alten Zeit, um unsere Trophäen und unsere Erinnerungen zu sammeln. Aber nicht nur mühsam war es, sondern gerade durch diese Mühen wurde es herrlich! Jenen kommenden Generationen wird die Lust wohl andere Möglichkeiten geben. Vielleicht wird dann hier in Deutschland einer zu seinem Freunde sagen: „Ich wollte morgen abend im Thian-Schan auf Steinböcke jagen. Ich habe einen Abschußstein für zwei Böcke. Morgen früh steigen wir ab, kommst Du mit? Wir können dann weiter Ende der Woche an der unteren Lena auf Elche pflücken, dort habe ich einen Abschußstein für vier Hirsche.“ Was werden die noch wissen von den langen, glücklichen Reisen durch das fremde, reizvolle Land, was von den Safaris mit Trägerkolonnen oder den Kamelkarawanen, was von profielndem Lagerfeuer im Uewald und einsamen Wanderungen durch unbekanntes, menschenfernes Land? Ich beneide sie nicht, die kommenden, aber ich beneide die vergangenen Geschlechter. Wenn ich heute an dem Ufer eines Sees sitze und viele weiße Segel sehen darüber bin, so denke ich wohl: Wie schön ist dies alles. Wer wie regnend schön auch es gewesen sein, als der Spiegel dieses Sees einsam und ernst in den dunklen Wäldern lag.

Schon in diesen Zeilen zeigt sich die seltene Eigenart dieses lebensstreuen Buches. Es weiß! Erlebnisse und Bekenntnisse eines erfahrenen Hochwildjägers und geraden Menschen. Das Buch wird weit über Jägerkreise hinaus alle diejenigen packen, deren innere Naturverbundenheit in den schlicht erzählten, nicht alltäglichen, aber lebenswarmen Erinnerungen ihren starken Widerhall findet. Ein Buch, das auch der reifen Jugend hohen sittlichen Antrieb zu geben vermag!

30 2100

J. Neumann, Neudamm

Der Verfasser von „Hubertus hilf“, Freiherr von Dungen-Oberau, ist der Hauptschriftleiter der bekannten und weit verbreiteten „Deutschen Jäger-Zeitung“. Auf Grund seiner vorzüglichen Beziehungen eines langen Jägerlebens und als Schriftleiter der führenden deutschen Jagdzeitschrift kann Freiherr von Dungen heute schon als der bekannteste und beliebteste Jagdschriftsteller gelten.

Sein Buch, das auch die Hochwildjagd in deutschen Heimatrevieren vielfach berücksichtigt, wird in der deutschen Jägerwelt freudigen Widerhall finden.

Aufgabe des Sortimentes wird es sein, alle Jäger und Jagdliebhaber unter seinen Kunden auf dieses wertvolle Buch hinzuweisen, wobei zu beachten ist, daß Unzählige, denen die Jagdausübung selbst versagt ist, eine geradezu angeborene Vorliebe für gute Jagdliteratur besitzen.

Bestellen Sie ausreichend!

Verlag J. Neumann, Neudamm

55 Abb.
im Text
nach
Zeichnungen
von
M. Kiefer
und
97 Abb.
auf Tafeln

XI u. 264 S.
64 Abb.
Tafeln
Gr. 8°

Preis
Leinen geb.
15 RM

(Z)

Prospekt
ablösen
und ins
Fenster
hängen!